

Missale

Sa. 5. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 246

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Sa. 5. Wo Jk (G) I & II.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	14
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	16
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:.....	18
Hallelujavers (Jahr I & II):.....	19
Evangelium (Jahr I & II):.....	20
Predigt:	22
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	22
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	27
Opfer:	28
Gabenbereitung:	29
Gabengebet:	30

Präfation:	30
Sanctus:	31
Hochgebet I:	32
Gedächtnis der Lebenden:	33
Epiklese:	35
Einsetzungsworte:	35
Akklamation:.....	36
Anamnese:	36
Interzession (Verstorbene):	37
Doxologie:	39
Vater unser:.....	40
Friedensgruss:.....	41
Agnus Dei: (Lied oder...)	42
Kommunion:	42
Kommunionvers:	43
Kommunionausteilung:	44
Schlussgebet:	44
Mitteilungen: Verdankungen etc.	45
Schlusslied: Lied:	45
Segen:	45
Entlassung:.....	46
Auszug: Orgel:	46

Sa. 5. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Kommt, lasst uns niederfallen, uns verneigen vor dem Herrn, unserem Schöpfer! Denn er ist unser Gott. (Ps 95,6-7)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Die Beschreibung des Brotbrechens und des Austeilens der Brote entspricht genau der Liturgie des Abendmahls. Die Speisung in der Wüste ist Zeichen und Anfang eines viel grösseren Wunders. Immer noch, mitten unter uns, bricht der Herr das Brot und teilt es durch seine Jünger an die Vielen aus, die Hunger haben.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Sünden bitten:

Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu berufen: Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Ewiger Gott. Du selber hast uns hier zusammengeführt, um mit uns zu reden und mit uns Mahl zu halten. Stärke in uns die Zuversicht, dass diese Feier sich bei dir vollenden wird - in dem Leben, das du uns heute versprichst und dessen Speise du uns heute gibst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Gen 3,9-24) (Gott, der Herr, schickte den Menschen aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte)

Lesung aus dem Buch Genesis:

3,9 Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du?

3,10 Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

- 3,11 Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?
- 3,12 Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben, und so habe ich gegessen.
- 3,13 Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt, und so habe ich gegessen.
- 3,14 Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.
- 3,15 Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf, und du triffst ihn an der Ferse.
- 3,16 Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach

- deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.
- 3,17 Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.
- 3,18 Dornen und Disteln lässt er dir wachsen, und die Pflanzen des Feldes musst du essen.
- 3,19 Im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen. Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.
- 3,20 Adam nannte seine Frau Eva (Leben), denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.
- 3,21 Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Röcke aus Fellen und bekleidete sie damit.
- 3,22 Dann sprach Gott, der Herr: Seht, der Mensch ist geworden wie wir; er erkennt Gut und Böse. Dass er jetzt

nicht die Hand ausstreckt, auch vom Baum des Lebens nimmt, davon isst und ewig lebt!

3,23 Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war.

3,24 Er vertrieb den Menschen und stellte östlich des Gartens von Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 90,1-2.3-4.5-6.12-13 [R: vgl. 1])

℞ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - ℞

90,1 Herr, du warst unsere Zuflucht
von Geschlecht zu Geschlecht.

90,2 Ehe die Berge geboren wurden,
die Erde entstand und das Weltall,
bist du, o Gott, von Ewigkeit zu
Ewigkeit. - (℞)

℞ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - ℞

90,3 Du lässt die Menschen zurückkehren
zum Staub
und sprichst: "Kommt wieder, ihr
Menschen!"

90,4 Denn tausend Jahre sind für dich
wie der Tag, der gestern vergangen
ist

℞ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - ℞

wie eine Wache in der Nacht. - (℞)

90,5 Von Jahr zu Jahr säst du die
Menschen aus;
sie gleichen dem sprossenden Gras.

90,6 Am Morgen grünt es und blüht,
am Abend wird es geschnitten und
welkt. - (℞)

℞ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - ℞

90,12 Unsere Tage zu zählen, lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz.

90,13 Herr, wende dich uns doch endlich
zu!

Hab Mitleid mit deinen Knechten! - \mathbb{R}
 \mathbb{R} - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - \mathbb{R}

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(1Kön 12,26-32;13,33-34) (Jerobeam liess zwei goldene
Kälber anfertigen. Dies wurde Anlass zur
Sünde)

Lesung aus dem ersten Buch der
Könige:

In jenen Tagen

12,26 dachte Jerobeam bei sich: Das
Königtum könnte wieder an das Haus
David fallen.

12,27 Wenn dieses Volk hinaufgeht, um im
Haus des Herrn in Jerusalem Opfer
darzubringen, wird sich sein Herz
wieder seinem Herrn, dem König
Rehabeam von Juda, zuwenden. Mich
werden sie töten und zu Rehabeam,
dem König von Juda, zurückkehren.

12,28 So ging er mit sich zu Rate, liess zwei
goldene Kälber anfertigen und sagte
zum Volk: Ihr seid schon zu viel nach
Jerusalem hinaufgezogen. Hier ist
dein Gott, Israel, der dich aus
Ägypten heraufgeführt hat.

- 29 Er stellte das eine Kalb in Bet-El auf, das andere brachte er nach Dan.
- 12,30 Dies wurde Anlass zur Sünde. Das Volk zog sogar bis nach Dan, vor das eine Kalb.
- 12,31 Auch errichtete er Kulthöhen und setzte Priester ein, die aus allen Teilen des Volkes stammten und nicht zu den Söhnen Levis gehörten.
- 12,32 Für den fünfzehnten Tag des achten Monats stiftete Jerobeam ein Fest, das dem Fest in Juda entsprach. Er stieg in Bet-El zum Altar hinauf, um den Kälbern zu opfern, die er hatte anfertigen lassen. In Bet-El liess er auch die Priester, die er für die Kulthöhen bestellt hatte, Dienst tun.
- 12,33 Jerobeam kehrte auch nach diesem Ereignis von seinem bösen Weg nicht um. Er bestellte weiterhin aus allen Teilen des Volkes Priester für die Kulthöhen; jeden, der es wünschte, setzte er als Höhenpriester ein.
- 12,34 Das aber wurde dem Haus Jerobeam als Sünde angerechnet, so dass es vernichtet und vom Erdboden vertilgt wurde.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 106,6-7b.19-20.21-22 [R: vgl. 4a])

℞ – Denk an uns, Herr, aus Liebe zu deinem Volk! – ℞

106,6 Wir haben zusammen mit unsern Vätern gesündigt, wir haben Unrecht getan und gefrevelt.

106,7ab Unsre Väter in Ägypten begriffen deine Wunder nicht, dachten nicht an deine reiche Huld. - (℞)

℞ – Denk an uns, Herr, aus Liebe zu deinem Volk! – ℞

106,19 Sie machten am Horeb ein Kalb und warfen sich vor dem Gussbild nieder.

106,20 Die Herrlichkeit Gottes tauschten sie ein gegen das Bild eines Stieres, der Gras frisst. - (℞)

℞ – Denk an uns, Herr, aus Liebe zu deinem Volk! – ℞

106,21 Sie vergassen Gott, ihren Retter,
der einst in Ägypten Grosses vollbrachte,

106,22 Wunder im Lande Hams,
Furcht erregende Taten am Schilfmeer. – ℞

℞ – Denk an uns, Herr, aus Liebe zu deinem Volk! – ℞

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Nicht nur von Brot lebt der Mensch,
sondern von jedem Wort aus Gottes Mund. (Vgl. Mt 4,4b)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit

ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Mk 8,1-10) (Die Leute assen und wurden satt)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

8,1 In jenen Tagen waren wieder einmal viele Menschen um Jesus versammelt. Da sie nichts zu essen hatten, rief er die Jünger zu sich und sagte:

8,2 Ich habe Mitleid mit diesen Menschen; sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen.

8,3 Wenn ich sie hungrig nach Hause schicke, werden sie unterwegs zusammenbrechen; denn einige von ihnen sind von weither gekommen.

8,4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher soll man in dieser unbewohnten Gegend Brot bekommen, um sie alle satt zu machen?

- 8,5 Er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie antworteten: Sieben.
- 8,6 Da forderte er die Leute auf, sich auf den Boden zu setzen. Dann nahm er die sieben Brote, sprach das Dankgebet, brach die Brote und gab sie seinen Jüngern zum Verteilen; und die Jünger teilten sie an die Leute aus.
- 8,7 Sie hatten auch noch ein paar Fische bei sich. Jesus segnete sie und liess auch sie austeilen.
- 8,8 Die Leute assen und wurden satt. Dann sammelte man die übrig gebliebenen Brotstücke ein, sieben Körbe voll.
- 8,9 Es waren etwa viertausend Menschen beisammen. Danach schickte er sie nach Hause.
- 8,10 Gleich darauf stieg er mit seinen Jüngern ins Boot und fuhr in das Gebiet von Dalmanuta.
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Genesis hörten wir die Folgen des Sündenfalls. Durch den Sündenfall erkannten die Menschen ihre Nacktheit. Hier geht es nicht nur um die Nacktheit des Körpers, sondern um die der Seele. Nachdem die Menschen sündigten, waren sie nicht mehr rein. Sie konnten dem Reinen als Unreine nicht mehr ohne Scham vor Augen treten. Auch heute noch weichen wir gerne Menschen aus, vor denen wir uns schuldig fühlen oder suchen dann unsere Augen mit Sonnenbrillen zu verdecken. Interessant ist auch der weitere Verlauf des Gespräches mit Gott. Gott fragt lediglich danach, ob der Mann von dem Baum ass. Ein einfaches Ja wäre ein Geständnis gewesen und hätte genügt. Adam sucht sich hingegen zu rechtfertigen und schiebt die Schuld auf Eva. Eva ist nicht besser. Gott fragt sie nicht, warum hast du das getan, sondern lediglich was hast du getan. Auch Eva schiebt die Schuld ab, an die Schlange. Beide beschuldigen jeweils die Versuchende und stehen nicht zu ihrer Sünde. Interessant ist nun auch die Reihenfolge der Bestrafung Gottes und die Begründung. Zuerst wird die Erstversucherin bestraft und verflucht: die Schlange. Zugleich kündigt Gott bereits an, dass der Messias der Schlange auf den Kopf treten wird. Dann kommen die Bestrafung und der Fluch über die Frau. Sie wird in Schmerzen gebären und dennoch verlangen haben. Zudem soll sie nun nicht mehr gleichberechtigt mit dem Mann sein, sondern ihm untergeben. Nun kommt die Bestrafung für den Mann. Das Ackerland wird sich

inskünftig gegen ihn wenden, wodurch der Kampf um das Überleben beginnt. Zudem wird auch der Tod des Fleisches in das Leben Einzug halten. Interessant ist jedoch die Begründung. "Weil du auf deine Frau gehört hast." Adam ist somit der, der die Hauptschuld trägt, denn Gott hat das Verbot nicht Eva kundgetan, sondern vor ihrer Erschaffung Adam direkt. Adam wusste es aus erster Hand, Eva aus zweiter Hand. Dennoch hörte Adam nicht auf Gott, sondern auf Eva. Dadurch wurde auch klar, wer die Menschen von den Sünden erlösen musste, ein Mann: die erste Hand selbst, der Sohn Gottes. Da die Menschen bislang nicht vom Baum des Lebens assen, was sie durften, aber nicht taten, sondern vom Tod, was sie nicht durften, aber taten, verbannte Gott den Menschen nun aus dem Paradies, damit sie nun nicht mehr konnten, was sie versäumten: die Frucht des Lebens.

Jahr II: Im ersten Buch der Könige hörten wir, dass Jerobeam aus Furcht vor einem möglichen Machtverlust und aus Unglaube gegenüber Gott zwei goldene Kälber anfertigte. Er wiederholte damit nicht nur die Sünde Israels in der Wüste, beim Auszug aus Ägypten, sondern verdoppelte sie und sagte zudem: "Hier ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägypten heraufgeführt hat." Zu all dem setzte er ein Priestertum ein, das nicht von Gott eingesetzt war. Keine Nachkommen Levis und keine Weihe der Priester an Gott, also keine Sukzession. Dies kommt uns heute leider wieder sehr vertraut vor, denn auch heute wimmelt es von selbsternannten "Priestern",

die weder Nachkommen Aarons sind noch durch Weihe auf die Apostel und somit Christus zurückgehen. "Das aber wurde dem Haus Jerobeam als Sünde angerechnet, so dass es vernichtet und vom Erdboden vertilgt wurde." Die Bibel sagt uns dadurch ganz deutlich, was Götzendiener und selbsternannte Propheten, Priester und Bischöfe erwartet: sie werden vom Erdboden vertilgt werden.

Jahr I & II: Im Evangelium zeigt uns Jesus einen Einblick in das wahre Heil. Einen Einblick in diesen Zustand des Heiles, des Heil-Seins, gab Jesus bereits bei seinem ersten Kommen und er lüftete den Schleier etwas, indem er uns zeigte, was uns nach seinem zweiten Kommen erwartet: "Als die Menschen sahen, dass Stumme plötzlich redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gehen und Blinde sehen konnten, waren sie erstaunt und priesen den Gott Israels." Auch die Antwort für den Grund seines Handelns erklärt uns Jesus selber: Mitleid. Sein Mitleid mit den Menschen war so gross, dass er sogar die Geheilten und die Gesunden speiste, im Wunder der Brotvermehrung. Dieses Wunder ist nicht nur eine Überbietung des Wunders des Manna, das die Väter in der Wüste assen. Dieses Wunder ist mit eine Vorbereitung auf das Wunder seiner Gegenwart in der Eucharistie. So wie die Jünger nicht glauben konnten, obwohl sie es bereits einmal erlebt hatten, dass er Brote vermehren konnte, um Tausende zu speisen, so wollen auch heute viele Menschen nicht glauben, dass Jesus in jeder konsekrierten Hostie leibhaft gegenwärtig ist. Jesus ist nicht nur im Geiste

bei uns gegenwärtig, bis zum Ende der Welt, nein, er ist es auch leibhaft. Selbst heute brauchen Menschen oft mehrere Anläufe, um die fassen und glauben zu können. Viele wollen es aber nicht glauben und selbst mehrere nachgewiesene Wunder, in denen die Hostie tatsächlich zu Fleisch wurde und Wein tatsächlich zu Blut, vermag notorische Zweifler nicht zu überzeugen. Sie bleiben lieber in der Sünde des Unglaubens gefangen, anstatt von der einzigen Frucht des Lebens zu kosten, die uns gegeben ist: Christi Leib und Blut in der Eucharistie. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, du hast Brot und Wein geschaffen, um uns Menschen in diesem vergänglichen Leben Nahrung und Freude zu schenken. Mache diese Gaben zum Sakrament, das uns ewiges Leben bringt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage V – Wir verkünden das Geheimnis Christi [S. 448])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater im Himmel, zu danken und
dich mit der ganzen Schöpfung zu
loben durch unsern Herrn Jesus
Christus.

In dankbarer Liebe gedenken wir
seines Todes, bekennen seine
Auferstehung in lebendigem Glauben
und erwarten voll Hoffnung und
Zuversicht sein Kommen in
Herrlichkeit.

Darum preisen wir jetzt und in
Ewigkeit dein Erbarmen und singen
mit den Chören der Engel das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet I:

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus:

Nimm diese heiligen, makellosen Opfergaben an und † segne sie.

Wir bringen sie dar vor allem für deine heilige katholische Kirche (, **besonders für ... [ad intentionem],**) in Gemeinschaft mit deinem Diener, unserem Papst ..., mit unserem Bischof ..., **mit unserem Oberen ...**, ... **mit mir, deinem unwürdigen Knecht** und mit allen, die Sorge tragen für den rechten, katholischen und apostolischen Glauben. Schenke deiner Kirche Frieden und Einheit, behüte und leite sie auf der ganzen Erde.

Gedächtnis der Lebenden:

Gedenke deiner Diener und Dienerinnen ... (für die wir heute besonders beten) und aller, die hier versammelt sind.

Herr, du kennst ihren Glauben und ihre Hingabe; für sie bringen wir dieses Opfer des Lobes dar, und sie selber weihen es dir für sich und für alle, die ihnen verbunden sind, für ihre Erlösung und für ihre Hoffnung auf das unverlierbare Heil. Vor dich, den ewigen, lebendigen und wahren Gott, bringen sie ihre Gebete und Gaben.

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche gedenken wir deiner Heiligen:

Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Wir ehren ihren Bräutigam, den heiligen Josef; [die heiligen Lazarus, Martha und Maria,] deine heiligen Apostel und Märtyrer: Petrus und Paulus, Andreas

(Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus) [, die Tagesheiligen ...] und alle deine Heiligen. Blicke auf ihr heiliges Leben und Sterben und gewähre uns auf ihre Fürsprache in allem deine Hilfe und deinen Schutz.

Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben deiner Diener und deiner ganzen Gemeinde; ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns vor dem ewigen Verderben und nimm uns auf in die Schar deiner Erwählten.

Epiklese:

Schenke, o Gott, diesen Gaben † Segen in Fülle und nimm sie zu eigen an. Mache sie uns zum wahren Opfer im Geiste, das dir wohlgefällt: zum Leib und Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Einsetzungsworte:

Am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir,
deine Diener und dein heiliges Volk,
das Gedächtnis deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus. Wir
verkünden sein heilbringendes
Leiden, seine Auferstehung von den
Toten und seine glorreiche
Himmelfahrt. So bringen wir aus den
Gaben, die du uns geschenkt hast,
dir, dem erhabenen Gott, die reine,
heilige und makellose Opfergabe dar:

das Brot des Lebens und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke versöhnt darauf nieder und nimm sie an wie einst die Gaben deines gerechten Dieners Abel, wie das Opfer unseres Vaters Abraham, wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott: Dein heiliger Engel trage diese Opfergabe auf deinen himmlischen Altar vor deine göttliche Herrlichkeit; und wenn wir durch unsere Teilnahme am Altar den heiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, erfülle uns mit aller Gnade und allem Segen des Himmels.

Interzession (Verstorbene):

Gedenke auch deiner Diener und Dienerinnen (... und aller), die uns vorausgegangen sind, bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens, und die nun ruhen in Frieden.

Wir bitten dich: Führe sie und alle, die in Christus entschlafen sind, in das Land der Verheissung, des Lichtes und des Friedens.

Auch uns, deinen sündigen Dienern, die auf deine reiche Barmherzigkeit hoffen, gib Anteil und Gemeinschaft mit deinen heiligen Aposteln und Märtyrern:

Johannes, Stephanus, Mattias, Barnabas (Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia) und mit allen deinen Heiligen; wäge nicht unser Verdienst, sondern schenke gnädig Verzeihung und gib uns mit ihnen das Erbe des Himmels.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn erschaffst du immerfort all diese guten Gaben, gibst ihnen Leben und Weihe und spendest sie uns.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Wir wollen dem Herrn danken für seine Huld, für sein wunderbares Tun an den Menschen, weil er die hungernde Seele mit seinen Gaben erfüllt hat. (Ps 107,8-9)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, du hast uns teilhaben lassen an dem einen Brot und dem einen Kelch. Lass uns eins werden in Christus und Diener der Freude sein für die Welt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

